

*Pressefoyer – Dienstag, 23. März 2010*

**"Fortschritte in Richtung  
Chancengleichheit –  
25 Jahre Frauenreferat  
des Landes Vorarlberg"**

*mit*

**Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber**

**Landesrätin Dr. Greti Schmid**

*(Frauenreferentin der Vorarlberger Landesregierung)*

**Mag. Monika Lindermayr**

*(Leiterin des Frauenreferates des Landes Vorarlberg)*

# **Fortschritte in Richtung Chancengleichheit – 25 Jahre Frauenreferat des Landes Vorarlberg**

Pressefoyer, 23. März 2010

**1985 hat Vorarlberg als erstes österreichisches Land ein Frauenreferat eingerichtet und damit das Bemühen um Gleichstellung der Geschlechter in der Landespolitik und der Landesverwaltung institutionell verankert. 25 Jahre später ziehen Landeshauptmann Herbert Sausgruber und Landesrätin Greti Schmid eine positive Zwischenbilanz: Es hat erhebliche Fortschritte in Richtung Chancengleichheit gegeben, auch wenn das Ziel noch nicht erreicht ist. Das Frauenreferat will heuer und in den nächsten Jahren den bewährten Weg fortsetzen und sein Engagement um einige zusätzliche Initiativen verstärken.**

Seit seiner Gründung war das Frauenreferat nicht nur an der Umsetzung zahlreicher Projekte federführend beteiligt, auch in Sachen Koordination, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit hat es viele Weiterentwicklungen gegeben.

Zu den Meilensteinen dieser Zeit zählen unter anderem die Gründungen des FrauenInformationszentrums FEMAIL (1995), des Mädchenzentrums Amazone (1999), des Frauenmuseums in Hittisau (2000) sowie einer Fachstelle für Frauengesundheit (2008).

In den letzten Jahren wurden vier Frauensituationsberichte herausgegeben, weiters hat das Frauenreferat 58 Magazine "IF – Information für die Frau" und 83 weitere Publikationen veröffentlicht. Im Rahmen von sieben Politik-Lehrgängen und 30 Spurenwechselkursen wurden auch in Sachen Weiterbildung Impulse gesetzt.

Darüber hinaus wurden konkrete Gleichstellungsindikatoren entwickelt und aktualisiert und die Vorarlberger Landesregierung hat die Gender-Mainstreaming-Strategie als Leitziel verankert, um die Gleichstellung der Geschlechter in Politik und Verwaltung zu untermauern.

## Mit Konsequenz gemeinsam zum Erfolg

Besonderes Augenmerk wurde in den letzten Jahren der personellen und institutionellen Vernetzung in allen Tätigkeitsbereichen gewidmet.

- Als bundesweit vorbildlich gilt das vom Frauenreferat initiierte parteiunabhängige **Frauennetzwerk** in Vorarlberg. Innerhalb von zehn Jahren wurde ein flächendeckendes Netzwerk in fast allen Regionen Vorarlbergs gesponnen. Die Frauensprecherinnen arbeiten ehrenamtlich und pflegen regelmäßigen Kontakt untereinander und zu den verschiedenen Institutionen. Sie sind Ansprechpartnerinnen in ihren Gemeinden und organisieren dort auch FEMAIL-Sprechstunden und Vorträge zu Themen wie Pension, Finanzen, Recht in Ehe und Lebensgemeinschaft, Teilzeit und Geringfügigkeit, Karenzregelungen und Gesundheit. Eine beeindruckende Anzahl von Veranstaltungen beweist das große Engagement der Frauensprecherinnen und das Interesse der Frauen am Frauennetzwerk.
- Seit 1998 besteht das **Netzwerk Land, AK und ÖGB** zum Thema Arbeitsmarkt und Frauen. Insgesamt haben die Netzwerkpartnerinnen über 60 Veranstaltungen zu verschiedensten arbeitsmarktpolitischen Themen organisiert.
- Das **Netzwerk Frauenbildung** verbindet Erwachsenenbildungs- und Fraueneinrichtungen, die sich zum Ziel gesetzt haben, Frauenbildung zu einem gemeinsamen Thema zu machen. Bislang wurden zehn Ausgaben des Frauenbildungskalenders gemeinsam herausgegeben.
- Das überregionales **Netzwerk "3Länderfrauen"** mit Schweizer Kantonen, Liechtenstein und Vorarlberg besteht seit 1998 [www.3laenderfrauen.org](http://www.3laenderfrauen.org)

Durch die regelmäßig herausgegebenen Frauensituationsberichte und durch den Vorarlberger Gleichstellungskatalog, der in 30 Punkten die maßgeblichen Kriterien formuliert, können Maßnahmen und Projekte entwickelt werden, die der Gleichstellung von Frauen und Männern dienen. Diese konzentrieren sich vor allem auf die Bereiche

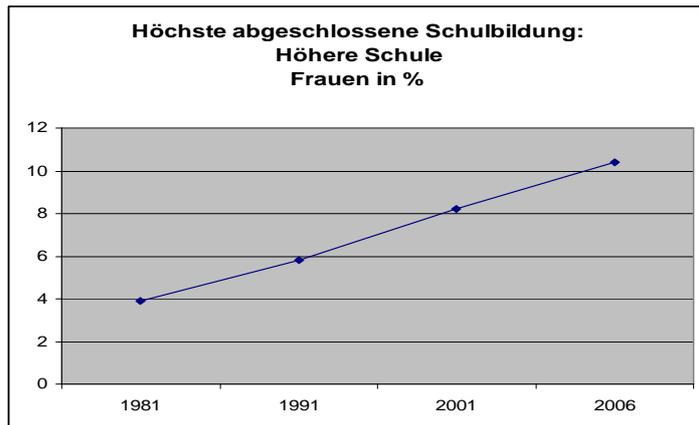
- Ausbildung, Weiterbildung, Berufsorientierung
- Erwerbsarbeit
- Politische und wirtschaftliche Partizipation
- Hausarbeit und Kinderbetreuung
- Soziale Sicherheit

## **Ausbildung, Weiterbildung, Berufsorientierung**

Bewährte Initiativen zur Bildungs- und Berufsplanung bei Mädchen und Frauen sind der Girls Day, die Mädchen:Impulstage sowie die Projekte "MUT – Mädchen und Technik", "Ready", "Jump in – Berufswahlprozesse bei Mädchen", "Mädchen können auch" etc.

### Anteil der Frauen, die eine höhere Schule abgeschlossen haben (in %)

Jahr	1981	1991	2001	2006/07
	3,9	5,8	8,2	10,4



### Frauenanteil im Lehrberuf Tischlerin (in %)

Jahr	2000	2006/07	2007/08
	4,5	9,6	12,1

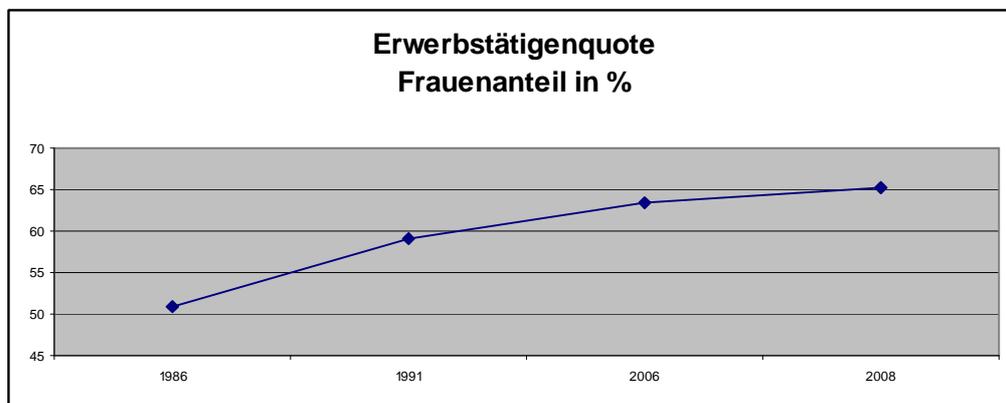
### Frauen an Technischen und gewerblichen höheren Schulen (in %)

Jahr	2000	2006/07	2007/08
	15,5	27,7	29,4

## **Erwerbsarbeit**

### Erwerbstätigenquote bei Frauen (in %)

Jahr	1986	1991	2006	2008
	51,0	59,1	63,4	65,2



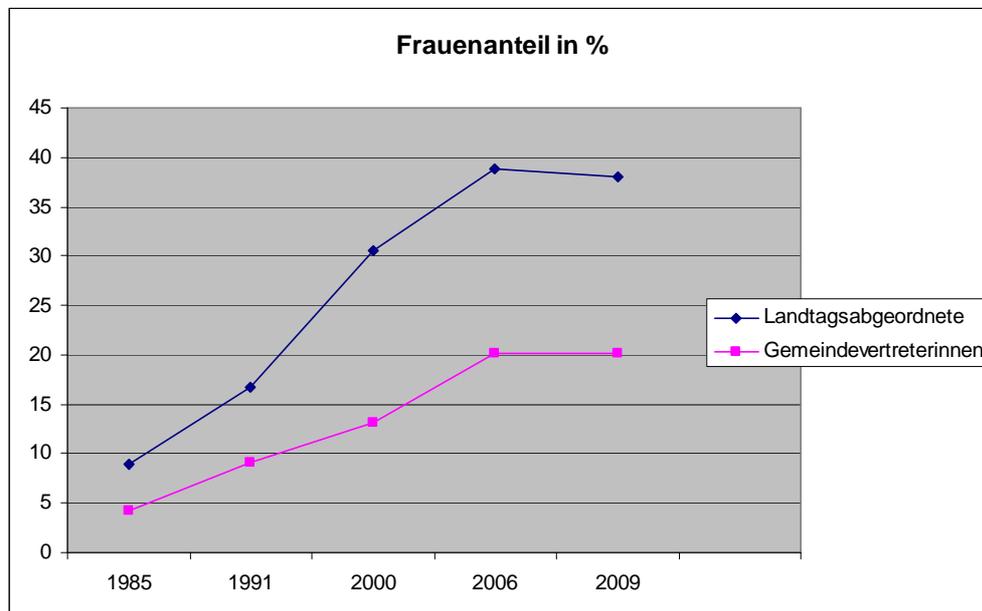
Gemeinsam mit den Sozialpartnern und arbeitsmarktrelevanten Organisationen wurden umfangreiche Equal Projekte wie F&M-power

und Jobplan durchgeführt. Die in diesen Projekten entwickelten Produkte sind noch immer im Einsatz, wie zB Mentoringprogramme, Berufscoaching für Wiedereinsteigerinnen, Partnercoaching, Gendermethoden in der Organisationsberatung und Unternehmensberatung; Sensibilisierungsmaßnahmen wie zB die DVD "Check deine Zukunft. Equal pay Seminare für Betriebsrätinnen und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren."

## Politische Partizipation

### Frauenanteil im Landtag und in den Gemeindestuben (in %)

Jahr	1985	1991	2000	2006	2009
Landtag	9,0	16,7	30,5	38,9	36,1
Gemeinden	4,2	9,1	13,1	20,2	20,2



In den vergangenen Jahren wurden durch Vorträge, Gesprächsrunden, Seminare und Lehrgänge Frauen ermutigt ihre Anliegen und Potenziale in politischen Gremien und der Öffentlichkeit einzubringen. Das letztjährige Projekt "Mehr Frauen in die Gemeindepolitik", das gemeinsam mit dem Frauennetzwerk Vorarlberg durchgeführt wurde, war eine überparteiliche Initiative, um mehr Frauen für die Gemeindepolitik zu gewinnen. Im Zeitraum März bis Dezember 2009 fanden 38 Veranstaltungen in den Regionen statt.

## **Hausarbeit und Kinderbetreuung**

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass das Angebot an außerfamiliären Betreuungsplätzen für Kinder stetig ausgebaut wird. Auch im Jahr 2009 konnte dieses Angebot in Vorarlberg weiterentwickelt und ausgebaut werden.

Der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen in Vorarlberg wird vor allem durch die Eltern bestimmt. So waren im Jahr 2009 über 21.000 Kinder in Betreuungseinrichtungen; im Jahr 2000 waren es 10.519 Kinder.

Die Maßnahmen des Frauenreferates gehen zudem in die Richtung, sich mit Rollenzuschreibungen und eigener Biografie und Lebensplanung auseinanderzusetzen und die partnerschaftliche Aufteilung der Betreuungspflichten (durchschnittliche wöchentliche Zeitaufwand für Hausarbeit und Kinderbetreuung beträgt bei Frauen 32,6 Stunden, bei Männern 6,9 Stunden – Erhebung 2002) in die gemeinsame Lebensplanung miteinzubeziehen. Dazu zählen Sensibilisierungsmaßnahmen wie die Wanderausstellung "Familie und Beruf in Balance", "Wertschätze – schlaue Tipps für Frauen" und die Mädchen:Impulstage.

## **Ökonomische Situation**

Auch die Einkommensschere zwischen Frauen und Männern klafft nach wie vor beträchtlich auseinander. Auf Basis des durchschnittlichen Brutto-Jahreseinkommens ganzjährig vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen beträgt der Einkommensnachteil der Frauen über 30 Prozent.

Das Frauenreferat begleitet und unterstützt zahlreiche Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf; Beratungen und Information; Frauencoaching, Veranstaltungen zu Instrumenten zur Lohngleichheit: logib, Lohngleichheitsdialog, Gehaltsrechner, Pensionssplitting; Veranstaltungen für Personalleiter und Betriebsrätinnen zum Thema Lohngleichheit, verstärkte Information zur rechtlichen Absicherung.

## **Bewährte Aktivitäten und neue Initiativen**

Zu den wesentlichen Aufgaben in der Zukunft zählt nach wie vor eine aktive Informationspolitik. 2010 wird ein neuer Frauensituationsbericht veröffentlicht und die Vorarlberger Gleichstellungsindikatoren werden aktualisiert. Weiters wird der Informationsfolder "IF" im neuen Erscheinungsbild viermal jährlich erscheinen und weiterhin über Frauenpolitik, Gleichstellung in EU,

Bund und Land berichten. Die Website [www.vorarlberg.at/frauen](http://www.vorarlberg.at/frauen) ist sehr gut frequentiert.

Erprobte und bewährte Projekte und Maßnahmen werden selbstverständlich weitergeführt: Girls Day, MUT – Mädchen und Technik, Mädchen:Impulstage, Gender:Impulstage, Projekt KENNiDI, Frauenbildungskalender, Politiklehrgang, Spurenwechsel, Veranstaltungen und Projekte mit den Sozialpartnern zur Verringerung der Einkommensunterschiede, Signal – gegen Gewalt an Frauen in Ehe und Partnerschaft, Frauennetzwerk Vorarlberg, Frauen-Info-Fest Vorarlberg

Dazu kommen neue Initiativen:

Kampagne "Wertschätze – Schlaue Tipps für Frauen zur Lebensgestaltung"

Das Frauenreferat des Landes, das Frauennetzwerk und FEMAIL haben eine Reihe von knappen, pointierten Ratschlägen formuliert. Themen sind Berufswahl und Wiedereinstieg ebenso wie das gemeinsame Wohnen ohne Trauschein und das eigene Konto. Die Botschaften werden auf zweierlei Weise transportiert: Zum einen als handliche Broschüre, einfach zum Einstecken und Mitnehmen, zum anderen auf Roll-ups. Diese werden auch bei den Veranstaltungen der Reihe "betrifft:frau" eingesetzt, die zu allen in den Tipps angesprochenen Themen angeboten werden.

Interreg – Projekt "Mach es gleich"

Das Projekt soll Schülern und Schülerinnen an Hauptschulen die Möglichkeit bieten, ihre Geschlechterrollen zu reflektieren und eine geschlechterspezifische Förderung bewirken. An den Pilotschulen in den drei Regionen Konstanz, Friedrichshafen und Vorarlberg werden eine Gender:werkstatt, eine gender:tool box sowie Workshops für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Multiplikatoren angeboten. Eine Dokumentation wird die im Projekt gemachten Erfahrungen für andere Schulen nutzbar machen. Projektzeitraum: 2010 bis 2013.

My life - my money - my future

Workshops mit Mädchen mit migrantischer Herkunft zum Thema Kultur werden angeboten. Dabei setzen sich die Mädchen mit der eigenen Kultur und kulturellen Hintergründen auseinander, mit Geschlechterrollen, Rollenklischees, Lebens- und Karriereplanung. Mädchennetzwerke werden gestärkt und der Blick auf eine berufliche Zukunft wird geschärft. Es gibt Workshoptage zum Thema Handwerk

& Technik mit aktivem Erleben. Eine enge Zusammenarbeit mit Berufsberatungsstellen und dem Arbeitsmarkt ist garantiert. Zeitrahmen: 2010 bis 2012.

### Gender Gesundheit

Die Stabsstelle für Chancengleichheit Liechtenstein, die Gleichstellungsstelle für Mann und Frau Graubünden, die Gleichstellungsstelle in Appenzell-Außerrhoden und das Frauenreferat im Amt der Vorarlberger Landesregierung werden länderübergreifende Veranstaltungen zum Thema Körper – Körperbilder – Gesundheit durchführen. Die Erfahrungen werden in einer Dokumentation der Veranstaltungsreihe publiziert. Zeitrahmen: April 2009 – März 2011.

### Leitfadens "Gender Mainstreaming in der Landesverwaltung"

Die Vorarlberger Landesverwaltung und die Stabsstelle für Chancengleichheit erstellen einen Leitfaden zur Implementierung von Gender Mainstreaming in das Verwaltungshandeln. Dieser Leitfaden soll den Bediensteten eine Hilfestellung anbieten, um das politische Leitziel der Gleichstellung umzusetzen.

### Koordination und Umsetzen eines regionalen Maßnahmenplanes zur Gleichstellung

Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus 24 Vorarlberger Institutionen wurde für den Zeitraum von 2010 bis 2013 Aktionen empfohlen und festgelegt, die die Gleichstellung in den Handlungsfeldern Ausbildung, Erwerbsarbeit, Einkommen, Politische Partizipation und Hausarbeit und Kinderbetreuung verbessern sollen. Die Koordination der Umsetzung wird vom Frauenreferat übernommen.

**Factbox:**

1995 – Fraueninformationszentrum FEMAIL  
1999 – Mädchenzentrum AMAZONE  
2000 – Eröffnung Frauenmuseum Hittisau  
2008 – Fachstelle für Frauengesundheit

4 Frauensituationsberichte herausgegeben  
7 Politiklehrgänge  
50 unterschiedlichste Projekte durchgeführt

Gleichstellungsindikatoren entwickelt  
Publikationen herausgegeben  
Seminare, Kurse, Lehrgänge angeboten  
Spurwechselkurse

(frauenref25.pku)